

Mehr als nur historische Daten

OBERSULM Rund 15 Einwohner recherchieren eifrig für die Ortsrundgänge – Es gibt auch Geschichten zur Geschichte

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Reinhold Gall beobachtet immer wieder Radfahrer, die am prächtigen Fachwerk-Ensemble in Sülzbach einen Stopp einlegen, um es sich genauer anzuschauen und die rätseln, was das wohl für Gebäude waren und sind. Bald wird ihnen ein Schild Aufklärung über die heutige Nutzung – es handelt sich um die Pro Seniore Residenz Schöntaler Klosterhof – sowie historische Details zur einstigen Klosteranlage geben. Auf der Infotafel werden auch die wichtigsten Fakten zur Kilianskirche, der Mutterkirche des Weinsberger Tals, sowie zur alten Kelter, Domizil von Vereinen, enthalten sein. Und ein QR-Code fürs Tablet oder Handy, der tiefere Informationen liefert. Gall gehört zu den 15

„Mit dem Blick
nach hinten
kann man viel lernen.“

Reinhold Gall



Harry Murso vor dem Klosterhof-Ensemble in Sülzbach mit Mitstreitern des Ortsrundgang-Projekts: Reinhold Gall, Thomas Kugler, Helmut Nübling (von links). Foto: Friedrich

Obersulmern, die unter Regie von Altbürgermeister Harry Murso für jeden Ortsteil einen Rundgang erarbeiten. Noch im Jubiläumsjahr der Gesamtgemeinde sollen die ersten Schilder auf prägende und besondere Gebäude und Kleindenkmale aufmerksam machen. Eine erste digitale Fassung für die Homepage erwartet Murso nach den Ferien.

Villa Wem ist schon bekannt, dass der Erbauer der Villa Sonnenschein in Eichelberg um die Jahrhundertwende zur Finanzierung der Wasserversorgung beigetragen hat. Die wollte er nämlich für sein Wohnhaus haben und spendete Geld. Also stellt das Gebäude einen wichtigen Baustein zur Ortsentwicklung dar. Das hat Thomas Kugler vom Historischen Stammtisch des Teilorts recherchiert und zusammengetragen.

Auch Gall muss tief in den Archiven graben, will er doch herausfinden, welches nun tatsächlich das Geburtshaus von Michael Beheim ist. Ist es das in der Eberstädter Straße, in dem das Sandstein-Wappen verbaut ist, oder doch das Haus daneben? Die Geburtsstätte soll aus dem Dornröschenschlaf erwachen. Gall ist überzeugt, dass 70 Prozent der Einwohner gar nicht wissen, dass der Meistersänger, Dichter und Komponist an europäischen Kaiser-, Königs- und Fürstenhäusern und



Die Jugendstil-Villa Sonnenschein ließ ein Stuttgarter 1902 errichten. Er trug zur Finanzierung der Eichelberger Wasserversorgung einige Jahre später bei. Foto: privat

Sülzbacher Schultheiß Anfang des 15. Jahrhunderts hier geboren und rund sechs Jahrzehnte später erschlagen wurde.

Eigentlich sollte es ein historischer Ortsrundgang werden. Aber: Wo fängt Historie an? Galls Frage hat dazu geführt, dass das Adjektiv gestrichen worden ist. Denn mit im

Fokus sollen auch Objekte stehen, die den Ortschaften am Herzen liegen und nicht unbedingt alt sein müssen. Das Backhaus in Eichelberg sei ein Treffpunkt, nennt Thomas Kugler ein Beispiel. Auch der Schäferbrunnen und der moderne Brunnen vor der evangelischen Kirche in Affaltrach stehen laut Murso

Daten & Fakten

2013/14 kam der Wunsch aus den Ortschaften nach einer historischen Beschilderung auf. Die Gemeinde Obersulm traf Vorbereitungen, die aus personellen Gründen eingestellt wurden. Im April 2022 genehmigte der Gemeinderat **9000 Euro** für das Projekt zum 50. Jubiläum Obersulms. Die operative Arbeit hat die **Bürgerstiftung** übernommen, gehört doch Heimatkunde auch zum Betätigungsfeld, wie Vorstandsmitglied Harry Murso sagt. Die Stiftung sei bereit, die Ortsrundgänge mit Spenden zu unterstützen. Ein Schild kostet rund 300 Euro, eine freistehende Infotafel rund 1000 Euro. Auf zwei bis drei Jahre sei das Projekt ausgelegt, erklärt der Alt-Bürgermeister. Die QR-Codes der Rundgänge kommen auch auf die Schilder des Jüdischen Kulturwegs Heilbronner Land, der sich in der Endphase befindet. *bif*

deshalb auf der Liste der rund 100 Objekte.

Kreisarchivarin Petra Schön hat der Arbeitsgruppe Tipps zu Recherche und Quellen gegeben. Da ist das Staatsarchiv in Stuttgart, das Gemeindefacharchiv, die Weinsberger Oberamtsbeschreibung, Pfarr- und Lagerbücher, die Ortschronik und

Heimatbücher oder auch eine Doktorarbeit zum Kloster Lichtenstern. Die nutzt Gernot Weber aus Eschenau, der selbst an einem Heimatbuch mitgearbeitet hat, um Besitzverhältnisse zu klären.

„Was wir haben und wissen, sichtbar machen“, das steckt für Gall hinter dem Projekt Ortsrundgang. „Mit dem Blick nach hinten kann man viel lernen“, ergänzt er. Zum Beispiel über die damaligen Lebensverhältnisse. Beim Eschenauer Schloss will Weber nicht nur auf die 800-jährige Geschichte eingehen, sondern auch auf das Leben im Schloss mit den vielen Besitzerwechseln. Geschichten zu Geschichten tragen die Eichelberger zusammen und interviewen ältere Einwohner, die sich zum Beispiel an den Backhaus- oder Schulbetrieb erinnern.

Schilder Aus all diesen Informationen wird Helmut Nübling vom Team Konzeption und Infotafeln eine Essenz ziehen, kurz und knapp, die jeder gerne auf dem Schild lesen will. Ein aktuelles oder historisches Foto gehört dazu ebenso die Ortskarte mit den Stationen. In Sülzbach, Weiler und Eschenau sowie in Eichelberg – bis auf den Friedrichshof – ist der Ortsrundgang ideal für einen Sonntagsspaziergang. „In Affaltrach wird eine kleine Wanderung daraus“, meint Gall.